

ReferentInnen

Prof. Dr. em. Andreas Fröhlich

war bis 2006 am Institut für Sonderpädagogik der Universität in Landau/Pfalz, lebt in Kaiserslautern; studierte Pädagogik, Philosophie, Sonderpädagogik und Heilpädagogische Psychologie, arbeitete nach dem Studium viele Jahre mit schwer mehrfachbehinderten Kindern im Rehabilitationszentrum Landstuhl/Pfalz, promovierte 1986 an der Universität zu Köln bei Gerd Jansen, bekam 1988 einen Ruf an die Pädagogische Hochschule in Heidelberg. Intensive Forschungen führten zur Entwicklung des Konzepts der Basalen Stimulation.

Dr. Frank Früchtel

Jg. 1962, ist Professor an der Fachhochschule Potsdam, war Projektleiter des sozialräumlichen Umbaus der Erziehungshilfe in Stuttgart, beriet Kommunen und Freie Träger in sozialräumlichen Prozessen, war Geschäftsführer einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, ist Soziologe und Sozialarbeiter, verheiratet, hat 4 Töchter und lebt in Berlin.

Mag. Gabriele Hetzmanseder, MBA

ist seit 2011 in der Geschäftsführung von HABIT-Haus der Barmherzigkeit Integrationsteam, ist bereits seit 2004 für den Fachbereich Personal, Innovation und Qualitätsmanagement verantwortlich, baute früher beim Verein „Wiener Sozialdienste“ die „Basalen Förderklassen Wien“ und das Strategische Gesamtcontrolling auf, war freiberuflich als Wirtschaftstrainerin und Unternehmensberaterin tätig.

Klaus Limberg

1961 in Hamburg geboren, verheiratet, zwei Kinder. Beruflicher Hintergrund: 1980-1983 Fachschule für Heilerzieher, Hamburg; 1984-1989 dipl. soz. päd. Studium der Sozialpädagogik, Hamburg; Aufbaufächer: Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie (Hamburg und Weingarten); WKS-Lizenztrainer (Modell nach Willem Kleine Schaars); Lehraufträge an Fachhochschulen, Supervisor/Coach BSO/DGSv, Berater SGfB, Trainer, Systemischer Elterncoach. Über 30-jährige Berufserfahrung im sozialen Arbeitsbereich. Eigene Beratungsfirma, Limberg-Beratung GmbH, Winterthur, Schweiz (Tätig in CH, D, A).

Dr. phil. Nicola Maier-Michalitsch

staatlich geprüfte Physiotherapeutin, Hochschulabschluss (M.A.) in Sonderpädagogik, Pädagogik und Psychologie an der Julius-Maximilians-Universität, Würzburg; Promotion zum Thema „Im Spannungsfeld von Medizin und Pädagogik“ mit magna cum laude an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg; Zertifikatskurs zur Moderation von Persönlicher Zukunftsplanung an der Martin-Luther-Universität Halle in Kooperation mit dem BVKM; Lehrbeauftragte der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Alfred Rauch

ist Schauspieler, Sänger, Kulturarbeiter; seit 1986 als Schauspieler/Sänger an zahlreichen Theatern in Österreich und Deutschland engagiert, u.a. am Schauspielhaus Wien, K&K Theater am Naschmarkt Wien,

Ronacher Wien, Kammeroper Wien, Schönbrunner Schlosstheater Wien, Landestheater Linz (10 Jahre als festes Ensemblemitglied), Opernhaus Graz, Landestheater Salzburg, Theater der Stadt Koblenz, Stadttheater Klagenfurt; Geschäftsführer und organisatorischer Leiter des Internationalen integrativen Kulturfestivals sicht:wechsel Linz.

Mag. (FH) Robert Ritter

Studium Sozialmanagement, Sozialpädagoge und Systemischer Erlebnispädagoge, langjährige Berufspraxis in der sozialpädagogischen und psychiatrischen Jugendarbeit, Tätigkeit in der Projektentwicklung und Konzeption arbeitsmarktpolitischer Dienstleistungen, seit 2012 Bereichsleiter Behindertenarbeit im Diakoniewerk.

Johannes Schwabegger

geb. 1988 in Linz, bis 2009 Mitarbeiter der EDV-Werkstätte Hagenberg des Diakoniewerks, aktiver Interessenvertreter im Diakoniewerk, Ausbildung zum Web-Designer & weitere Kurse am WIFI OÖ, 11.2009 bis 07.2011 Ausbildung zum Peerberater; seit 02.2010 selbständig als Werbegrafikdesigner; 07.2010 Peerberater-Ausbildungspraktikum Lebenshilfe OÖ; Seit 02.2012 selbständig als Peerberater; seit 10.2012 tätig als Peerberater bei Assista Soziale GmbH; 01. bis 11.2013 Ausbildung zum Persönlichen Zukunftsplaner.

Behindertenarbeit



Wenn teilhaben nicht so einfach ist

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf auf dem Weg begleiten

42. Martinstift-Symposium

Freitag, 17. Oktober 2014

Brucknerhaus Linz

42. Martinstift-Symposion

Wenn teilhaben nicht so einfach ist

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf auf dem Weg begleiten

Freitag, 17. Oktober 2014, 9 bis 15 Uhr
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Moderation: Dr. Peter Rudlof

- **Tageskarte** inkl. Mittagsimbiss bis 30.9. Vorverkauf € 50,-/Tageskassa € 55,-
Tageskarte ermäßigt inkl. Mittagsimbiss für SchülerInnen, Studierende, Wehr- und Zivildienstler, Menschen mit Behinderung bis 30.9. Vorverkauf € 40,-/Tageskassa € 45,-
- **Kartenbestellungen** richten Sie bitte per Mail an symposion@diakoniewerk.at per Post an Diakoniewerk, Martinstift-Symposion, Martin-Boos-Straße 4, 4210 Gallneukirchen
- Im Vortragssaal ist eine **Induktionsschleife** vorhanden.
Bei Bedarf werden alle Beiträge in die Gebärdensprache übersetzt.
Bitte melden Sie Ihren Bedarf bis 30. September per Mail an symposion@diakoniewerk.at per SMS an 0043 664 88 63 07 48
- **Rückfragen** richten Sie bitte zu Kartenbestellungen an Helga Pfarrhofer, 0043 7235 63 251 181 zum Martinstift-Symposion an Mag.^a Andrea Bauer, 0043 7235 63 251 135

Das Martinstift-Symposion greift neue Herausforderungen und Entwicklungen im Behindertenbereich auf und stellt sie zur Diskussion. Das Martinstift-Symposion ist eine Plattform und ein Trendbarometer für aktuelle Entwicklungen.

Fachliteratur

aus der Buchhandlung Bücherinsel, Gallneukirchen
Online-Bestellung unter www.buecherinsel.at

Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen
Martin-Boos-Straße 4
4210 Gallneukirchen
www.diakoniewerk.at/symposion

Oberösterreichische
Versicherung AG

Programm

- 9.00 Begrüßung und Eröffnung
Rektorin Mag.^a Christa Schrauf
- 9.15 Prof. Dr. em. Andreas Fröhlich
Teil haben, Teil nehmen, Teil sein und seinen Teil dazu geben können...
Der Titel umschreibt die Facetten der zentralen Frage: Wie gelingt Partizipation für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen? Derzeit stehen die Fragen im Vordergrund, Lösungen sind noch selten. Im Vortrag sollen die Fragen so präzisiert werden, dass man sich sinnvoll an erste kleine Projekte machen kann.
- 10.00 Dr. Frank Früchtel
Die Idee der Sozialraumorientierung: Bürger statt Klienten
Sozialraumorientierung ist seit Anfang der 90er Jahre ein inspirierender Fachdiskurs in der Sozialen Arbeit. Ihr geht es nicht darum, mit spezialisiertem Methodenarsenal und pädagogischer Absicht Menschen zu verändern, sondern sie will Lebenswelten gestalten und Arrangements kreieren, die Inklusion befördern.
- 10.35 Pause
- 11.05 Johannes Schwabegger
Mein Weg zum Ziel
Mag. Gerhard Breitenberger führt mit Johannes Schwabegger ein Interview über seinen Weg zum Ziel und über alle Hürden, die er bewältigen musste.
- 11.30 Dr. phil. Nicola Maier-Michalitsch
Träumen, Wünschen, Planen... bei Menschen mit komplexer Behinderung
Die Persönliche Zukunftsplanung (PZP) ist ein Ansatz, um Veränderungen im Leben zu planen, wünschenswerte Zukunftsperspektiven zu entwickeln und erste Schritte zur Verwirklichung neuer Lebensentwürfe einzuleiten.
- 12.05 Mittagspause
- 13.05 Mag. Gabriele Hetzmanseder, MBA
Selbstbestimmung für mehrfachbehinderte Menschen am Beispiel HABIT
Welche Anforderungen stellen die KlientInnen? Welche Anforderungen ergeben sich daraus für die MitarbeiterInnen? Wie kann die Organisation unterstützen, und wo stoßen wir an unsere Grenzen?
- 13.40 Klaus Limberg
WKS-Modell nach Willem Kleine Schaars
Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf begleiten – persönliche Möglichkeiten unterstützen
- 14.15 Mag. (FH) Robert Ritter
WKS – ein Handlungsmodell für mehr Selbstbestimmung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf
Ein Praxisbericht aus dem Diakoniewerk zeigt, wie eine tiefgreifende Handlungsänderung, ein differenziertes Rollenverständnis in der Begleitung sowie eine neue Reflexionskultur die Autonomie und damit die Lebensqualität von Personen mit schwerer Beeinträchtigung erhöhen können.
- 14.40 Alfred Rauch
Lesung
- 15.00 Ende